

# Soziale Frühwarnsysteme: „Herner Materialien“ für die Offene Ganztagsschule

16.09.2008

Karin Altgeld / Elke Katharina Klaudy /  
Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Abt. Bildung und Erziehung im Strukturwandel (BEST),  
Institut Arbeit und Qualifikation,  
Universität Duisburg-Essen

## Soziale Frühwarnsysteme

- ◆ Modellprojekt in Nordrhein-Westfalen von 2001 bis 2004
- ◆ Förderung zur Entwicklung, Erprobung und Umsetzung von unterschiedlichen sozialen Frühwarnsystemen durch das Familienministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
- ◆ Herne als einer von sechs Standorten – Thema: frühe Erkennung und Bearbeitung von Verhaltensauffälligkeiten im Vorschulalter (Kindertageseinrichtung als Kern des Frühwarnsystems)
- ◆ Erarbeitung von Beobachtungsmaterialien und Leitfäden zum Ablauf („**Herner Materialien**“)
- ◆ **Thema jetzt:**  
**Nutzung für die Offene Ganztagsgrundschule**

## Hintergrund

- ◆ Risiken und Gefahren für Kinder und Familien entstehen nicht von heute auf morgen.
- ◆ Schwache Signale riskanter Entwicklungen werden gar nicht oder nur unzureichend erfasst.
- ◆ Systematisches Handeln ist eher die Ausnahme, es gibt wenig zusammenführende Praxisansätze.
- ◆ Das Versagen frühzeitiger Hilfen verursacht erhebliche Folgekosten für Kinder, Familien und Gesellschaft.
- ◆ Ziel daher: Wahrnehmen – Warnen – Handeln als System
- ◆ Über die Kindertageseinrichtung können viele Familien früh erreicht werden – dieser Zugang soll in der Grundschule fortgesetzt werden.

## **Herner Definition: „Verhaltensauffälligkeit“**

Verhaltensweisen, die

- ◆ von der alterstypischen Entwicklung abweichen
- ◆ wiederholt auftreten
- ◆ einen Leidensdruck auslösen (beim Kind, bei Gleichaltrigen oder bei Erziehungspersonen) oder die Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes einzuschränken drohen
- ◆ mit Hilfe von „alltäglichem“ pädagogischen Handeln über einen längeren Zeitraum nicht verändert werden können

UND

- ◆ nicht auf Entwicklungsverzögerungen oder Funktionseinschränkungen zurückzuführen sind.

**Einschätzung der Fachkräfte: 1/3 der Kita-Kinder!**

**→ Vielfach vergleichbare Aussagen in der OGS**

**→ auch hier besteht Handlungsbedarf!**

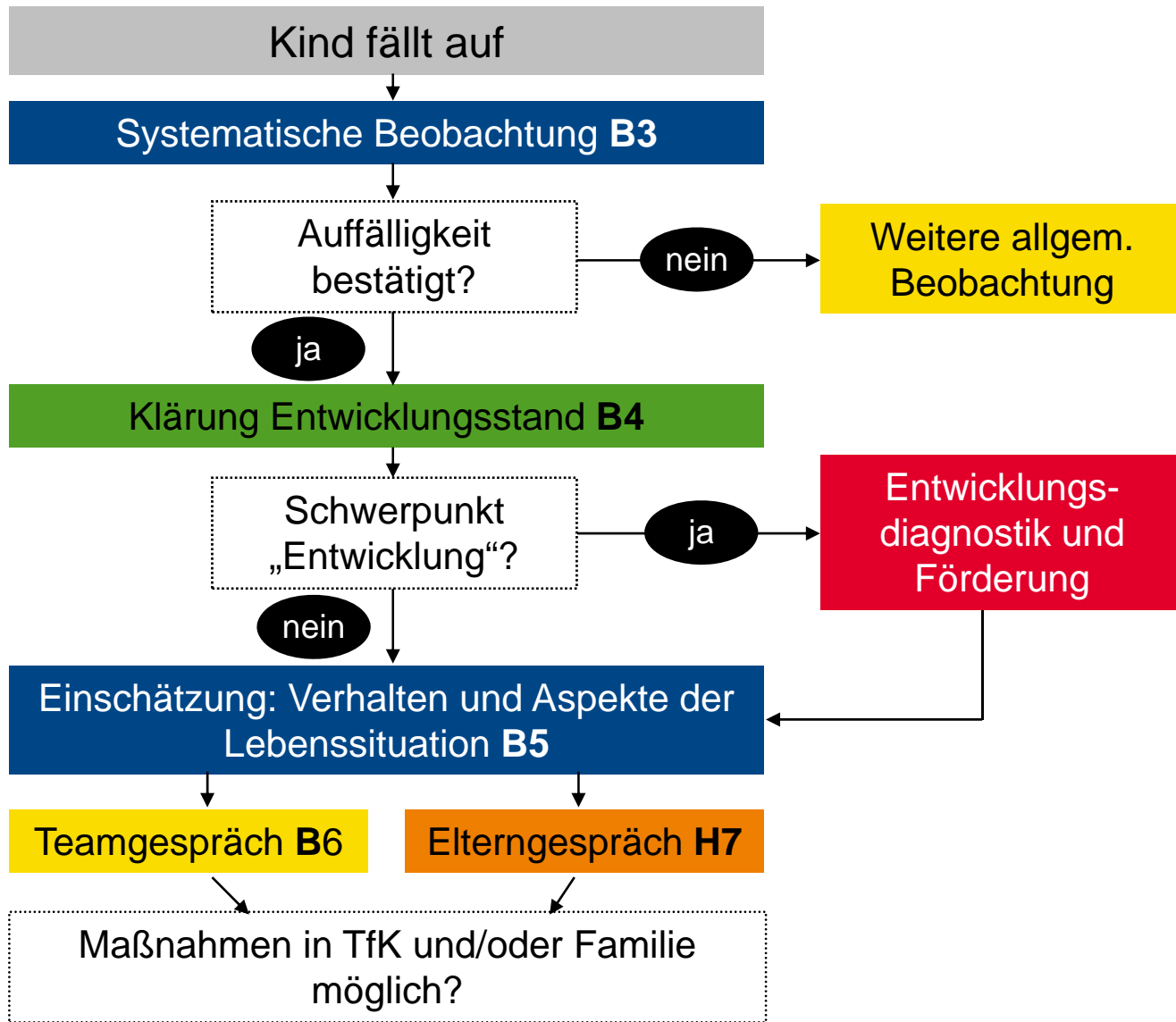
# Arbeitsinstrumente für pädagogische Fachkräfte: Die „Herner Materialien“

**Ziel war die Entwicklung eines strukturierten Ablaufverfahrens und von Arbeitsinstrumenten zur Entlastung der Fachkräfte und für schnellere und passgenaue Hilfen.**

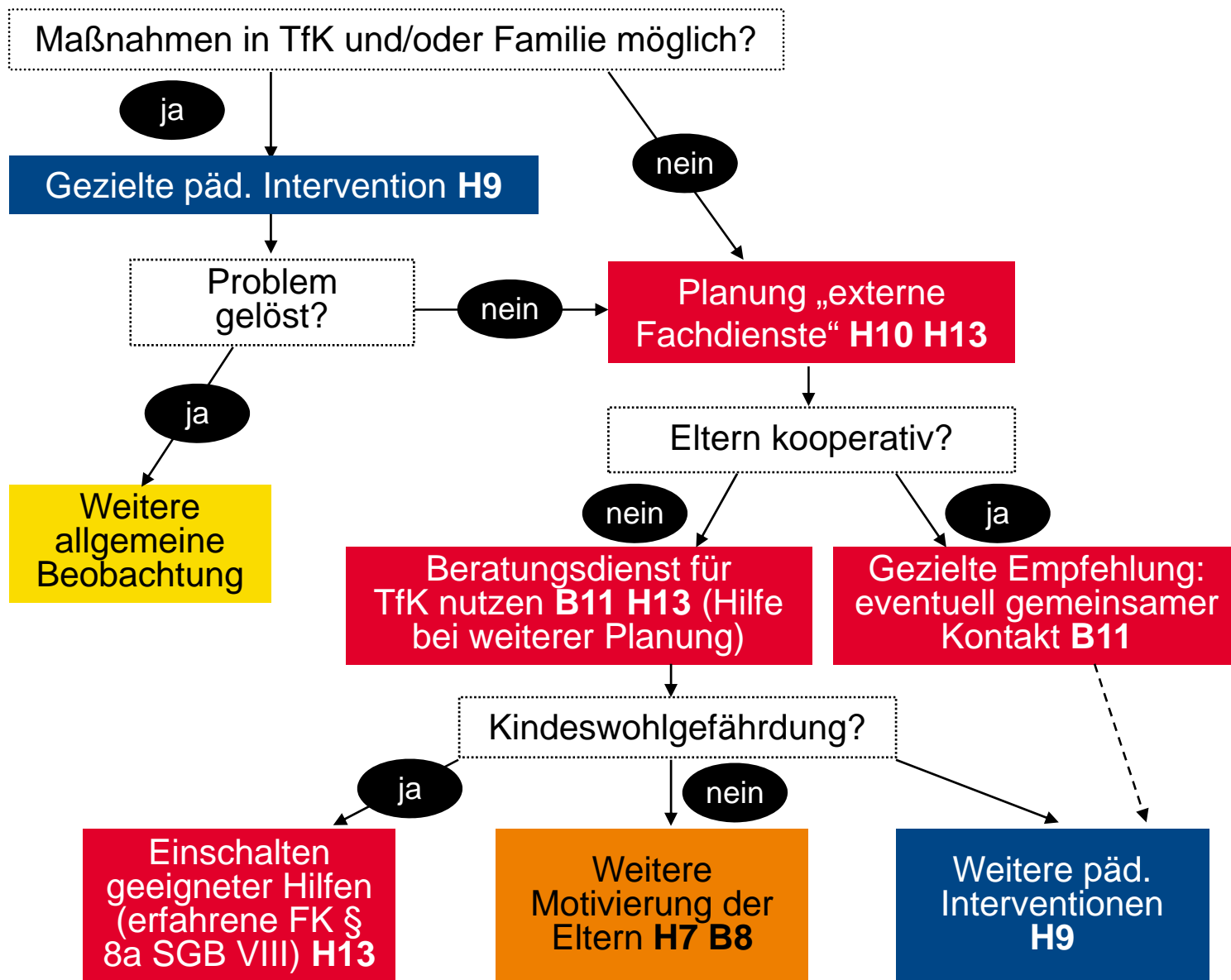
- ◆ Ablaufschema (Wann tue ich was?)
- ◆ Protokollbögen für Gespräche mit Eltern, im Team und mit Kooperationspartnern
- ◆ Protokollbogen für eine Erstbeobachtung
- ◆ Differenzierter Beobachtungsbogen zur Verhaltensauffälligkeit
- ◆ Hinweise über Unterstützungsmöglichkeiten

## Zuordnung der Herner Materialien

Bereich	Bogen	Hinweise
Übersicht/ Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Verlaufsprotokoll (B2)</li> <li>o Protokollbogen für Teamgespräche (B6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Ablaufschema (H1)</li> </ul>
Entwicklung	---	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Einschätzung des Entwicklungsstandes (H4)</li> </ul>
Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Beobachtungsbogen</b> zur systematischen Verhaltensbeobachtung (B3)</li> <li>o <b>Einschätzungsbogen</b> zum Verhalten und zu Aspekten der Lebenssituation (B5)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Pädagogische Interventionen (H9)</li> </ul>
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Protokollbogen Elterngespräche (B8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Einbeziehung von Eltern (H7)</li> </ul>
Fachdienste	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Protokollbogen Gespräche Fachdienste (B11)</li> <li>o Kinderärztliche Praxis (B12)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Externe Fachdienste (H10)</li> <li>o Datenschutz und Kindeswohlgefährdung (H13)</li> </ul>



Verlaufsprotokoll B6



Verlaufsprotokoll B6



## Fragen zur Überarbeitung für Grundschulen

- ◆ Veränderung des Ablaufschemas: bspw. Kommunikation OGS-Kräfte – Lehrkräfte integrieren
- ◆ Geeignete Formen der Kommunikation mit den Eltern (Wer ist Ansprechpartner?)
- ◆ Möglichkeiten für Teamgespräche in der OGS? Kommunikation OGS-Kräfte – Lehrkräfte?
- ◆ Altersangemessene Beobachtungsbögen
- ◆ Verknüpfung mit (vom Institut für Soziale Arbeit in Münster erstellten) Materialien zum Kinderschutz

## Vorgehen

- ◆ Projektvorstellung für OGS-Träger
- ◆ Vorstellung von „SoFrüh“ für OGS-Kräfte und Lehrer/innen; Abfrage: Welchen Bedarf und welche Möglichkeiten hat die OGS?
- ◆ Vertiefte Interviews mit Kollegiums-/Team-Mitgliedern in zwei ausgewählten Grundschulen
- ◆ Erstellung eines angemessenen Ablaufschemas
- ◆ Erstellung von altersgerechten Beobachtungsbögen
- ◆ Einführung und Erprobung an den beiden ausgewählten Schulen

## Weitere Informationen:

<http://www.soziales-fruehwarnsystem.de>

<http://www.iaq-uni-due.de>

[Dr. Sybille Stöbe-Blossey](#)

[sybille.stoebe-blossey@uni-due.de](mailto:sybille.stoebe-blossey@uni-due.de)